

Grußwort

Liebe NABU-Freunde!

Der Frühling naht mit großen Schritten. Bald erwacht die Natur aus dem „Winterschlaf“ und zeigt uns ihren ganzen Reichtum.

In unserem NABU-INFO erfahren Sie wieder wie das vergangene Jahr verlaufen ist. Wie immer war unser NABU-Jahr eine Mischung aus altbewährten und neuen, kleinen und großen Veranstaltungen. Waren Sie auch dabei? Wenn nicht, dann können Sie jetzt alles in Ruhe nachlesen. Und wenn Sie dabei waren? Na, dann auch!



Was im NABU-Jahr 2008 auf dem Programm steht, erfahren Sie auf der letzten Seite. Auch im Jahr 2008 wird es wieder ein gedrucktes Kreisprogramm geben, in dem Sie zahlreiche interessante NABU - Veranstaltungen finden. Da ist sicherlich auch etwas für Sie dabei. Vielleicht sehen wir uns beispielsweise bei der Batnight (Foto).

An dieser Stelle möchte ich allen bedanken, die sich im vergangenen Jahr aktiv eingebracht haben. Jeder Beitrag war ein wichtiger Beitrag zum Gelingen unserer Arbeit für Natur und Umwelt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Adolf Beiter
Vorsitzender

P.S. Haben Sie eine Frage oder Anregung? Zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Impressum

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland e.V., Gruppe Haigerloch
Vorsitzender: Adolf Beiter, Beethovenweg 3, 72401 Haigerloch - Stetten
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Herbert Fuchs, Pedro Oliva, Martin Scherer, Rudi und Gisela Sobirey, Josef Leib, Jörg-Andreas Reihle, Jürgen Müller

► Spendenkonto Sparkasse Zollernalb, Konto 86 384 300, BLZ 653 512 60 ◀



INFO 2008

Februar 2008

Ansitzstangen für Greifvögel aufgestellt

Die NABU-Gruppe Haigerloch hat mit der Owingener Grundschule eine Vogelschutzaktion durchgeführt. Pedro Oliva und Jürgen Müller hatten am 18.Oktobe 2007 fünfzehn Kinder eingeladen, die ihnen beim Aufstellen von zwei Ansitzstangen helfen sollten.

Bei angenehmem Wetter konnte das Aufstellen sehr gut und zügig durchgeführt werden. Angebracht wurden die Stangen angrenzend zum Owingener Bühlhof. Den Nutzen dieser Ansätze für Falken und Mäusebussarde interessierte die Grundschüler, die teilweise schon Kenntnisse in der Vogelwelt mith brachten. Sie bekamen aber auch andere Fragen beantwortet, zum Beispiel über das kleine Mauswiesel und andere heimische Vogelarten.

Zum Abschluss gab es ein paar Leckereien auf dem Heimweg nach Owingen. Besonders haben sich die Schüler aber über ihre Teilnahme-Urkunde - ausgedacht von Pedro Oliva - gefreut. Auch die zwei NABU-Mitarbeiter hatten ihre Freude und Spaß an der Aktion mit den aufgeweckten Kindern.

Pedro Oliva



Mit Bernhard Schlude auf der Suche nach Schmetterlingen

Das Wetter meinte es gut mit uns, als 9 kleine und große Naturfreunde am 16. Juni des vergangenen Jahres herausfinden wollten, welche Falter auf den Wiesen, im Wald und in den Wacholderheiden westlich von Owingen zu finden sind. Mit zwei Netzen und einer ausreichenden Zahl von Schaugläsern ausgestattet sowie einer behördlichen Genehmigung, in der Tasche machte sich die kleine Gruppe vom Friedhof aus auf den Rundweg, der durch das Naturschutzgebiet "Eyachhalde" und zurück durch die Talaue der Eyach führte.

Exkursionsleiter Bernhard Schlude versteht es wirklich meisterlich, besonders den kleinen Naturfreunden zu zeigen, zu erklären und auf Unterschiede hinzuweisen. Er sorgt auch dafür, dass den Tieren nichts geschieht: Mit dem Netz werden die Falter eingefangen, für kurze Zeit in ein Schauglas eingesperrt und anschließend an Ort und Stelle gleich wieder freigelassen. Auf diese Weise tritt erst gar keine Störung auf.

Gegenüber dem vergangenen Jahr steigerten wir unseren Erfolg auf insgesamt dreieinhalbzig verschiedene Falterarten, darunter allein 26 Tagfalterarten. In diesem Jahr waren wir auch besonders erfolgreich, was die Besonderheiten angeht, denn 8 der gefundenen Falter stehen auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten, darunter auch solche, die Bernhard Schlude bei seinen früheren Besuchen dort noch nicht gefunden hatte. Das unterstreicht die Bedeutung dieses Gebietes außerordentlich.

Besonders erfreut waren wir über den Thymian-Ameisenbläuling (Maculinea arion), der eine besondere Symbiose mit einer ganz bestimmten Art Knotenameisen eingeht. Die weiteren "Highlights" waren z.B. der Baldrian-Scheckenfalter (Melitaea diamina), der Mädesüß-Perlmuttfalter (Brenthis ino), das Rotbraune Wiesenbögelchen (Coenonympha glycerion) und der Rote Würfel-Dickkopffalter (Spialia sertorius).



Schachbrettfalter



Schwalbenschwanz-Raupe



Roter Würfel-Dickkopffalter

Auch im Jahr 2008 werden wir diese Führung wieder anbieten und überprüfen, was sich gegenüber dem letzten Jahr verändert hat.

Herbert Fuchs

Wohnungsbau

Angeregt durch die Erfolge beim Bau eines Futterhauses im Jahre 2006, wollte unsere NABU-Gruppe wieder eine Bastelaktion mit Kindern anbieten. Diesmal sollte ein Nistkasten für unsre gefiederten Gartenbewohner gebaut werden.

Die vorgefertigten Bausätze wurden durch Pedro Oliva und mich für die Montage vorbereitet. Alle Einzelteile wurden gekennzeichnet, vorgebohrt und die notwendigen Kleinteile, wie Schrauben, Nägel, Schutzfolie und Aufhängedraht bereitgestellt.

Ausgerüstet mit Hammer und Zange und meist in Begleitung, kamen am 14. April 2007 die Kinder zu uns in den Schafstall. Leider waren es nicht so viele wie beim Futterhäuschenbau, aber der Tatendrang und die Begeisterung waren ganz stark. Nach einer kurzen Einweisung war bald ein munteres Gehämmern zu hören. Während einzelne schon sehr geschickt mit den Werkzeugen handelten, bedurfte es bei anderen noch der einen oder anderen Hilfestellung. Mancher Nagel machte dabei auch eine ungewöhnliche Verbiegung, doch erfreulicherweise blieben die Finger heil und alle hatten am Ende viel Spaß an ihrem Nistkasten.

Hoffentlich werden diese mit soviel Liebe und Begeisterung gebauten Wohnungen von den Gartenvögeln angenommen. Wir wünschten es den Kindern.

Bei Kaffee und Kuchen wurde noch ausgewertet und der Nachmittag fand für unsere Gäste und uns einen schönen Ausklang.

Rudi Sobirey



Mit der Stadtverwaltung für den Naturschutz

Es tut sich was in Sachen Naturschutz. Das soll nicht heißen, dass unsere früheren Bemühungen, bei der Stadtverwaltung Positives für unsere Naturschutzarbeit zu erreichen, immer erfolglos geblieben seien. Auch da gab es Erfolge, wenn man nur z.B. an die naturnahe Gestaltung der ehemaligen Deponie auf dem "Schelmenwasen" in Stetten, an die Bepflanzung des "Mistelwiesengrabens" in Gruol oder an die Anlage einer Hecke über die ganze Breite einer städtischen Ackerfläche in Owingen denkt. Ohne ins Detail gehen zu wollen, war aber das Verhältnis zur Stadtverwaltung, insbesondere zu Bürgermeister Trojan, immer wieder nicht gerade spannungsfrei. Aber seit dem vergangenen Jahr kommt einiges in die Gänge, was vielleicht schon länger angedacht, aber nie umgesetzt worden war.

a. Krötenschutz

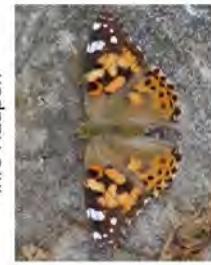
Mit Ortsvorsteher Beuter konnten wir eine Verbesserung der Feldwegsperzung zum Krempensee erreichen. Häufig standen PKWs, die den Weg verbotenerweise befuhren, am Ende vor verschlossener Schranke und überführten dann beim Rückwärtfahren die Kröten, die den Hohlweg hinab wanderten, ein zweites Mal. Jetzt wird die Schranke in der Zeit der Krötenwanderung in jeder Nacht geschlossen sein und das wird so auch am Ortsausgang von Trillingen angekündigt.

b. Schmetterlingsschutz

Auch eine zweite Verbesserung betrifft Trillingen: Schmetterlingsschutz. Schon seit Jahren beobachteten zwei aufmerksame Bürgerinnen, Frau Seiffert-Schulz und Frau Wiegel, dass Feldraine immer wieder zur Unzeit abgemahnt wurden und zwar genau dann, wenn die Brennnesseln dort voller Raupen saßen. Manchmal gelang es, die Raupen an andere Stellen umzusiedeln. Das klappt häufig auch nicht, besonders wenn die Pflanzen direkt nach der Umsiedlung ebenfalls abgemahnt werden. Als Notlösung hat dann häufig Frau Wiegel die Raupen mit nach Hause genommen und dort mit viel Zeitaufwand zur Verpuppungsreihe gebracht. Das konnte aber bestenfalls eine Notlösung sein, zumal auf diese Weise das Problem nicht dauerhaft gelöst wurde. In Besprechungen mit Bürgermeister Heinrich Götz und Bauhofleiter Ralf Heim wurde nun vereinbart, dass solche für Schmetterlinge bzw. ihre Raupen lebensnotwendigen Böschungen und Feldraine später abgemahnt werden. Dazu haben wir mehrere ähnlich ausschende Hinweistafeln erstellt, die nach einem entsprechenden Hinweis vom Bauhof aufgestellt werden. Im Jahr 2008 wollen wir das einmal probehalber in einem Teil der Markung Trillingen durchführen, nicht zuletzt weil uns Frau Seiffert-Schulz nach Kräften unterstützt.

Lebensraum

für Schmetterlinge und
ihre Raupen



Diese Wegränder werden jetzt noch nicht gemäht, weil sie Schmetterlingsraupen als Nahrungsplatz dienen.
© Schmetterlingswarte Schleswig-Holstein e.V. (www.schmetterlingswarte.de)

Aktiv für die Natur

NABU Haigerloch

c. Heckenpflege
Bei unseren Besprechungen konnten wir ebenfalls erreichen, dass ein gemeinsames Konzept einer anderen Pflege des öffentlichen Grüns erstellt wird. In einem ersten Schritt wurde vom Bauhofleiter eine vollständige Kartierung der Hecken erstellt, die von der Stadt gepflegt werden müssen. Gemeinsam mit unserem Vorstand Adolf Beiter wird nun genau festgelegt, zu welcher Zeit und auf welche Weise diese Hecken gepflegt werden sollen. Dabei soll erreicht werden, dass die Hecken zwar einerseits in regelmäßigen Abstand verjüngt und sogar auf den Stock gesetzt werden, diese Hecken aber gleichzeitig auch direkt nach der Pflege ihre Aufgabe im Naturhaushalt als Nist- und Nahrungsraum für Tiere behalten können. „Abschnittweise Pflege“ heißt hier das entscheidende Stichwort.



Diese Hecke ist viel zu schmal und hat z.B. für Vögel praktisch keinen Wert mehr.
Was unserer Überzeugung nach nicht mehr passieren sollte, ist eine Pflege mit der Kreissäge, wodurch Hecken auf ganzer Länge halbiert und sogar Bäume halbseitig abgesägt wurden. Und wenn häufig nicht mehr alles maschinell bearbeitet werden kann, darf sogar Handarbeit wie früher angesagt sein. Sofern es eine ausreichende Zahl ehrenamtlicher Helfer gibt, wollen wir die Stadt auch hierbei unterstützen.

Herbert Fuchs

tergeschoss verfrachtet und ihm Ruhe verordnet. Mittag gegessen – endlich mit meinem Brot. Dabei seine Kollegen +-innen am Futterhaus beobachtet. Die pickten wie immer und trugen keine Trauer. Noch ein Stück Kuchen von gestern zum Nachtisch und nachschauen. Oh welche Wonne, er kann hin und her hüpfen und, nachdem ich meine Birne ziemlich nahe ans Gitter brachte, bekam er Angst, und konnte an die Seiten des Korbes fliegen und sich dort setzen. Also dacht ich, der (ich nannte ihn „Feldy“) hat Glück gehabt. Ich schau mal ob er vom Boden durch das offene höhere gelegene Fenster abhauen kann.

Noch ein letzter Blick, Auge in Auge, Retter und Geretteter. Hoch die Tassen – wie bei einem vornehmen Essen! Sofort hoch, erster Versuch durch das falsche Fenster. Au weia, zum zweiten Mal heute. Aber das war, scheint es, ein normaler Vorgang (die können doch einiges wegstecken), denn unbeeindruckt dann mit erhöhter Geschwindigkeit, aber leicht hinkend, flog er durch das Fenster daneben fort in die Unendlichkeit.

Eigentlich hätte ich mich gefreut, einen Rotwein aufgemacht und mit mir getrunken. Aber als ich beim Abhauen seine verächtliche Bemerkung zwitschern hörte: „Ätsch, Pech gehabt“, da dacht ich doch nur noch: Undank ist der Welten Lohn. Und seine ganzen Stammesbrüder johlen in unserer Hecke: Du altes A...., ja lebst du auch noch.....

Quintessenz: Also nie wieder rette ich einen Feldspatz.

PS: Und seine Unverschämtheit gipfelte, die meine Emotionen dann aber nicht mehr steigern konnte, in der Hinterlassenschaft eines dünnen Schisses auf meinem besten Handtuch.

Fressen oder gefressen werden. Leben oder tot. Der Zufall bestimmt dein Schicksal. Die Sekunde hin oder her, ob einer zum Bäcker geht oder nicht. Und parallel hat ein anderer leider Pech. Zum Glück ist das Glück oft unterwegs.

Der Vogelsamariter S.L.

Leben oder Tod – Oder eine kleine »So-Zufall-übern-Mittags-Geschichte«

Hallo ihr,

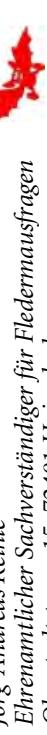
wollte gerade um die Mittagszeit zum Bäcker mein Brot holen, als ich einen Schlag hörte. Als alter Vogel-Samariter dachte ich natürlich gleich an einen Vogel, der es nicht durchs Fenster geschafft hat. Zumal bei meinem sofortigen Hinaustreten auf die Terrasse eine Elster und eine Krähe das Weite suchten. Ich, hin und her, hinten und vorne, und eigentlich macht doch der Bäcker gleich zu. Das war wohl nix, nur noch ein letzter Blick von der Terrasse ins Blumenbeet und jetzt Laubteppich. Und siehe da, ein Feldspatz. Kaum zu erkennen, wo Blatt, wo Ästchen, Beinchen, Federchen, wo Vogel. Nur für das fachmännisch geschulte messerscharfe Auge erkennbar. Nach näherem Hinsehen sehe ich, dass da noch geatmet wurde. Das sieht man daran, dass sich der Körper an einer Stelle weitet und wieder senkt. Nun also, Wäschekorb holen und erst mal drüberstülpen. Zum Bäcker. Mit 80 durch die 30-km-Zone wieder zurück. Vogel retten. Du meine Freude, er hat sich zumindest in die Hocke aufgerichtet. Aber sein Blick war noch immer gläsern, wie nach einer Weinprobe. Ich nahm ihn und habe ihn erst mal ins Un-



Fledermausschutz in Haigerloch

Auch im Jahr 2007 bot der Arbeitskreis Fledermausschutz der Öffentlichkeit wieder zwei Veranstaltungen an, bei denen Wissenswertes über die nächtlichen Flugkünstler zu erfahren war. Die zahlreichen Teilnehmer bei den Fledermausführungen am 16.Mai und am 25.August konnten jeweils nach einer informativen Einführung in das Thema im Anschluss den beeindruckenden Ausflug der Großen Mausohren der Haigerlocher Kolonie erleben. Bei der Führung im August anlässlich der Europäischen Fledermausnacht gab es für Kinder ein Quiz mit „flatterhaften“ Preisen, das bei den kleinen Teilnehmern gut ankam. Die Presse war ebenfalls anwesend und berichtete in einem positiven Artikel in der Tageszeitung und im Internet.

Kontaktadresse:
Jörg-Andreas Reihle
Ehrenamtlicher Sachverständiger für Fledermausfragen
Obersstadtstrasse 15, 72401 Haigerloch
Tel.: 07124-6601, Geschäft: 07125-7774, Mobil: 0172-71 600 30



NABU Haigerloch



Batright: Die Teilnehmer bestaunen die Flugshow der Mausohren

„Was da kreucht und fleucht“

Unter diesem Motto lud die NABU - Gruppe Haigerloch am 1. Juli 2007 interessierte Eltern und Kinder zu einer Naturbeobachtung im Rangender Schuppengebiet ein.

Treffpunkt war die Scheune des ortssässigen Öko-Landwirts Herbert Beiter. Er hatte seine Scheune liebevoll in eine Art „Infothek“ mit Sitzmöglichkeiten umgestaltet: Infos über ökologische Landwirtschaft sowie deren Produkte, z.B. verschiedene Getreidearten sowie Bienenhonig konnten begutachtet werden. Die Scheune selbst bietet einige Vögel Unter- schlupf: Schleiereulen, Turmfalken und Rot-schwänzchen haben hier eine Heimstätte gefunden. Zur Begrüßung und Erforschung probierten alle begeistert selbst hergestellten Bio-Apfelsaft.



Anschließend verteilte Herbert Fuchs Kescher und Petrischalen an die anwesenden Kinder. In einem nahegelegenen Teich gab es zahlreiche Wasserfrösche, die sich beim Näherkommen der Gruppe schnell versteckten. Bei genauem Hinsehen waren aber doch etliche zu erkennen. Außerdem schwirrten einige Libellen hin und her, Hufeisen-Azurjungfern und blaue Mosaikjungfern.



Auf den Wiesen außerhalb der Scheuppen flatterte es überall in den Lüften und die Kinder bemühten sich eifrig, Schmetterlinge in ihre Kästen zu bekommen. Bei Erfolg war die Freude groß und Herbert Fuchs konnte den Anwesenden nicht nur die Namen, sondern auch Besonderheiten der gefangenen Schmetterlinge nahe bringen. Selbstverständlich wurden alle Insekten nach eingehender Beobachtung wieder in die Freiheit entlassen. Folgende Falter konnten bestimmt werden: Schwalbenschwanz, Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter, Baum-Weißling und Tintenfleck-Weißling, Großer und Kleiner Kohlweißling, Hauhechel-Bläuling, Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Schornsteinfeger, Großes Ochsenauge, Schachbrettalpter sowie einen Eulenfalter namens Ausrufungszeichen. Pflanzen wurden bei dieser Veranstaltung weniger beachtet. Nur das Schmalblättrige Weidenöschen, die Wilde Mohre und besonders das Hohlrotter, ein sehr seltes Ackerwildkraut, wurden namentlich benannt. Nach so vielen Eindrücken kehrten Kinder und Erwachsene gerne zu Herbert Beiters Scheune zurück und genossen Kuchen und Getränke.

Jürgen Müller

Sommerexkursion ins Wollmatinger Ried

Der Bodensee ist so großartig, so vielfältig, so lärmend, so groß und weit mit unendlichen vielen sehr interessanten Stellen und Plätzen. Es ist eigentlich für jeden faszinierend und immer wieder eine Reise wert. So auch für uns. Deshalb ging unsere Sommerexkursion dieses Jahr ins Wollmatinger Ried. Es kamen 18 Interessierte. Es war ein schöner, eindrucksreicher Tag mit einem herrlichen Abschluss in einem schönen Biergarten in Konstanz direkt am Rhein. Und wenn wir es nicht schon gewusst haben, dann aber nach diesem Tag: Wir müssen alles Erdenkliche zum Schutz den Bodensees tun.

Nach einer relativ kurzen Anfahrt saßen wir im NABU-Informationszentrum. Hier begrüßte uns ein NABU-Mitarbeiter. Er ist dort als Zivildienstleistender tätig. Zuerst gab es Theorie im Anschaungsraum, danach sahen wir bei einer...



ausgedehnten Wanderung die Landschaft, zu der er uns Erklärungen gab. Es (und er) war beeindruckend. Er vermittelte in sachlich ruhiger Weise, wie ein Rhetorik-Profi. Wir haben von ihm sehr viel erfahren und lernen können. Besonders erstaunlich war es für uns, weil er sich dieses Wissen gerade mal über seine bis dato 6-monatige Einsatzzeit hier angeeignet hat. Und da sagen wir, dass die Jugend nicht mehr so engagiert und motiviert ist.

Nach der Theorie ging es schön gemächlich, aber lange, einige Kilometer, durchs Ried. Sehr schöne Landschaft, die man sonst selten vorfindet. Immer wieder Erklärungen über die aktuellen Teillabschnitte, von Riedflächen, Streuwiesen und Auwäldern. Über den Teichrohrsänger. Über den Biben, der mittlerweile im Ried angekommen ist. Über die urigen Rinder, die die harten Schilfhalme fressen. Über Vögel, die durch uns Menschen, indem wir Bäume entlang eines Baches pflanzen, in Grenzen gezwungen werden, weil diese Art von Vögeln Bäume als ihre Grenze sehen und, obwohl sie fliegen können, nicht über diese Bäume hinweg fliegen. Es gab Erklärungen zu Bodenerhebungen, seltenen Pflanzen und zu brütenden und heranwachsenden, seltenen Enten, die bei einem dicht abgeschirmten, abgelegenen Aussichtstand beobachtet werden konnten. Natürlich berichtete uns unser Leiter auch von den Gefahren, die das Naturschutzgebiet und die Tierwelt bedrohen.

Diese Urwüchsigkeit des Rieds, diese unberührte, beschauliche Natur war für unser Auge schon eine Wohltat und für unsere Seele entspannend. Hier bekamen wir auch eine ungefähre Vorstellung, was die Erhaltung und Pflege dieses 767 ha großen Naturschutzgebietes für den NABU an Arbeit kostet.

Nach unserem Motto: „Natur und Kultur“ schauten wir uns noch die Kirchen auf der Reichenau an. Dafür hatte Elli Informationen vorbereitet. Aber auch das leibliche Wohl wurde mit Kaffee und Kuchen bei Sonnen scheine auf einer Hotelterrasse in Reichenau befriedigt. Seltsam nur, dass man überall für eine halbe Stunde Parken gleich bezahlen musste.

Am Abend, den Kopf noch voller Kultur, fuhren wir dann zur "Bleiche" in Stromeyersdorf, direkt am Rhein gelegen, wo er vom Obersee in den Untersee fließt. Im herrlichen Biergarten unter schattigen Bäumen ließen wir den erlebnisreichen Tag ausklingen, bevor wir uns auf die Heimfahrt machen.

Seppel Leib

Pressespiegel

Große Resonanz auf NABU-Vortrag »Wolf, Luchs, Bär und Co«

Von Herbert F. Hurni

Haigerloch. Auf enorme Zuschauerresonanz stieß das NABU-Vortragsthema »Wolf, Luchs, Bär und Co« im Gestall in Weildorf. Referent war Diplombiologe Michael Eick aus Fellbach. Herbert Fuchs hiess dazu eine große Besucherschar willkommen. Mit Bildern vom herbstlich gefärbten Bayerischen Wald führte Eick, Mitglied im Landesverband des NABU, ins Thema ein und stellte als erstes Wildtier den Luchs vor. Die meisten seiner hervorragenden Dias entstanden im riesigen Freigegenge des Nationalparks, denn Freilandbeobachtungen sind sehr selten, da Luchs recht scheu sind oder sich gut tarnen.

Der Luchs braucht laut Eick ruhige Rückzugsflächen und ein ausreichendes Jagdgebiet, aber, keineswegs, wie oft irrtümlich angenommen, weiße, Zuschauer aber wohl unter 0,1 Zug zur scheuen Wildkatze folgten Bilder von Braubären. Eine Begegnung mit ihnen wäre schon ungemütlicher, sprich gefährlicher, die Wahrscheinlichkeit eines Zusammentreffens liegt für die Zuschauer aber wohl unter 0,1

Prozent. Der Anteil an Pflanzenahrung der enorm starke und schnellen Tiere beträgt übrigens 70 bis 90 Prozent, besonders im Herbst steigender Fettanteil enorm, damit die Bären ihren Winterschlaf gut überstehen.

Den Eulen war eine weitere Sequenz an ausdrucksstarken Bildern gewidmet. Besonders Habichtskauz und Sperlingskauz galt das Interesse, aber auch Waldotter und Uhu wurden vorgestellt.

An die Grenzen der Aufmerksamkeit führte der Referent die Zuhörer mit einer Zusage von über 30 Dias über die Entwicklung des Urwaldes und Bildern von Sturmschäden vergangener Jahre und der

daraus entwickelnden natürlichen Sukzession. Dank

brillanter Aufnahmen und Eicks großer Fachkenntnis

konnte er das Publikum jedoch bis zum Schluss bei der

Stange halten.

Schrägbo Ansitzstangen für Greifvögel aufgestellt

NABU-Aktion mit Owingener Grundschülern

Falken und Mäusejäger interessierte die Grundschüler, sie bekannten aber auch noch andere Fragen, beantwortet zum Beispiel über das Mäusejäger oder heimische Vogelarten.

Den Nutzen dieser Anstrengung für



Von Gisela Sobrey

Aktiv für die Natur

Faszinierende Tieraufnahmen

Schrägbo
20.11.07

Große Resonanz auf NABU-Vortrag »Wolf, Luchs, Bär und Co«

Von Herbert F. Hurni

Haigerloch. Auf enorme Zuschauerresonanz stieß das NABU-Vortragsthema »Wolf, Luchs, Bär und Co« im Gestall in Weildorf. Referent war Diplombiologe Michael Eick aus Fellbach. Herbert Fuchs hiess dazu eine große

Besucherschar willkommen. Mit Bildern vom herbstlich gefärbten Bayerischen Wald führte Eick, Mitglied im Landesverband des NABU, ins Thema ein und stellte als erstes Wildtier den Luchs vor. Die meisten seiner hervorragenden Dias entstanden im riesigen Freigegenge des Nationalparks, denn Freilandbeobachtungen sind sehr selten, da Luchs recht scheu sind oder sich gut tarnen.

Der Luchs braucht laut Eick ruhige Rückzugsflächen und ein ausreichendes Jagdgebiet, aber, keineswegs, wie oft irrtümlich angenommen, weiße, Zuschauer aber wohl unter 0,1

Prozent. Der Anteil an Pflanzenahrung der enorm starke und schnellen Tiere beträgt übrigens 70 bis 90 Prozent, besonders im Herbst steigender Fettanteil enorm, damit die Bären ihren Winterschlaf gut überstehen.

Den Eulen war eine weitere Sequenz an ausdrucksstarken Bildern gewidmet. Besonders

Habichtskauz und Sperlingskauz galt das Interesse,

aber auch Waldotter und

Uhu wurden vorgestellt.

An die Grenzen der Auf

merksamkeit führte der Referent die Zuhörer mit einer Zu

gabe von über 30 Dias über die

Entwicklung des Urwaldes

und Bildern von Sturmschä

den vergangener Jahre und der

daraus entwickelnden natürlichen Sukzession. Dank

brillanter Aufnahmen und Eicks großer Fachkenntnis

konnte er das Publikum je

doch bis zum Schluss bei der

Stange halten.

Schrägbo Ansitzstangen für Greifvögel aufgestellt

NABU-Aktion mit Owingener Grundschülern

Falken und Mäusejäger interessierte die Grundschüler, sie bekannten aber auch noch andere Fragen, beantwortet zum Beispiel über das Mäusejäger oder heimische Vogelarten.

Den Nutzen dieser Anstrengung für

Aktiv für die Natur

NABU Haigerloch

Fotos von NABU-Aktionen



Schnecken-Vortrag



Öko-Weinprobe

Luchs, Bär und Wolf auf der Spur

Biologe Michael Eick zeigt am 18. November im Hagestall Dias

Haigerloch. »Bär, Wolf und Luchs – Natur im Nationalpark Bayerischer Wald«. Damit beschäftigt sich ein Diavortrag des Biologen Michael Eick. Gezeigt werden die Bilder am Sonntag, 18. November, im Hagestall Weildorf.

Veranstalter des Nachmittages, zu dem die gesamte Bevölkerung eingeladen ist, sind der NABU Haigerloch, der Obst- und Gartenbauverein Weildorf und das Kulturamt der Stadt. Einlass zu der Diaschau bei Kaffee und Kuchen ist ab 15 Uhr. Der Eintritt ist frei, ein

Spende wird jedoch gerne gegeben. Michael Eick selbst wird die Lichtbilder im Hagestall vorführen und Fragen dazu beantworten.

Nach Jahrhunderte währender Verfolgung schleichen sich die großen Beutegreifer wieder zurück nach Deutschland. Luchse im Donautal, Wolfsrudel in der Lausitz und der Braunbär Bruno sind vielleicht erste Anzeichen für eine erfolgreiche Rückkehr dieser faszinierenden Tiere.

Seit seiner Gründung ist der Nationalpark Bayerischer

Wald ein wichtiges Refugium für den einwandernden Luchs, wo man versucht hat, diese Wildkatzen wieder anzusiedeln. Der Biologe Michael Eick hat sich bei mehreren Aufenthalten im Nationalpark auf die Spuren der heimlichen Jäger gemacht und ist dabei sogar fündig geworden. Er berichtet in idyllischen Bildern über die Natur im Nationalpark und die drei Titeltiere. Es werden aber auch einige andere faszinierende Wildtiere vorgestellt, denen man bisweilen in freier Wildbahn begegnen kann.



Kann der Blick in solche Augen gefährlich sein? Michael Eick zeigt am kommenden Sonntag im Hagestall Weildorf Dias von Tieren wie Wölfen, Luchsen und auch Bären, die in deutschen Wildparks wieder heimisch werden.
Foto: Eick

Sturm 100 14.11.07

Welt der Fledermäuse entdecken

European Bat Night: Nabu bietet morgen ab 20 Uhr Führung an

Haigerloch. In 32 europäischen Ländern werden in der Nacht vom 25. zum 26. August die Augen in den Himmel gerichtet sein. Alljährlich findet am letzten Augustwochenende die »European Batnight« statt, heuer bereits zum elften Mal.

In dieser Nacht bei Führungen in großen Teilen Europas Fledermäuse am Abendhimmel beobachtet werden, so auch beim NABU Haigerloch. Mit Hilfe von speziellen Ultraschalldetektoren (BAT-Detektoren) werden die

Jagd- und Orientierungsrufe der Tiere hörbar gemacht.

Die zweite diesjährige Fledermausführung am Samstag, 25. August, wird wieder von Jörg-Andreas Reihle geleitet. Der ehrenamtliche Sachverständige für Fledermausfragen wird zur Einführung allerlei Interessantes über die nächtlichen Kobolde erzählen. Dabei geht Reihle auch speziell auf Kinder ein, bei einem Quiz gibt es kleine Preise zu gewinnen. Im Anschluss erleben die Teilnehmer an verschiedenen Beobachtungs-

punkten die akrobatische Flugshow der heimlichen Flatterer.

Treffpunkt ist um 20 Uhr der Parkplatz Ölmühle/Atomkeller in Haigerloch, die Führung dauert bis etwa 22 Uhr. Reihle empfiehlt Taschenlampe mitzubringen, schnakendichte Kleidung und festes Schuhwerk sind ebenfalls empfehlenswert. Bei anhaltendem Regen entfällt die Führung (Info-Telefon 07474/66 01). Die Veranstaltung des NABU findet in Kooperation mit der VHS Haigerloch statt.



Vielleicht ist bei der Bat-Night des NABU Haigerloch am morgigen Samstag, 25. August, auch ein Großer Mausohr zu beobachten, das ins Quartier einfliegt.
Foto: NABU/E. Menz

Jahresprogramm 2008

Datum	Veranstaltung	Treffpunkt/Uhrzeit/Leitung
01.03.08 Samstag	für Kinder und Eltern: Nisthilfen-Basteln, dann Kaffee und Kuchen	Alter Schafstall Stetten, 14h Rudi Sobirey, Pedro Oliva
16.03.08 Sonntag	Vogelkundliche Wanderung ins NSG Salen- hofweiher	Gummi-Reiff Trüllingen, 9h Herbert Fuchs
29.03.08 Samstag	Mitgliederversammlung	Alter Schafstall Stetten, 18h
06.04.08 Sonntag	Vogelkundliche Wanderung	Schützenhaus Bieterhausen, 7h Adolf Beiter
20.04.08 Sonntag	Naturkundliche Wanderung durchs Laibertäle	Parkplatz Apollo-Werk Bad Imnau, 7h Herbert Fuchs
28.04.08 Montag	"Geld grün" anlegen? - Vortrag über umwelt- und sozialverträgliches Sparen	Alter Schafstall Stetten, 20h Ulrich Mang
21.05.08 Mittwoch	für Kinder und Eltern: Fledermaus- Abendführung	Parkplatz Atomkeller Haigerloch, 20h Jörg-Andreas Reihle
25.05.08 Sonntag	für Kinder und Eltern: "Blumen der Wiese", danach Kaffee und Kuchen	Alter Schafstall Stetten, 14h Herbert Fuchs
01.06.08 Sonntag	Natur und Kultur: Sommer-Exkursion an den Kaiserstuhl	Alter Schafstall Stetten, 7.30h Jürgen Hensle, NABU Kaiserstuhl
08.06.08 Sonntag	Vogelkundliche Wanderung "Fünfzig plus" - mindestens 50 Vogelarten	Parkplatz Firma Borgware Owingen, 7h Herbert Fuchs
22.06.07 Sonntag	Führung ins Ackerwildkraut-Schutzgebiet Rangendingen	Kapelle neben der L 391 Richtung Hirrlingen, 9h Sigrid Pohl, Herbert Beiter
22.06.08 Sonntag	Für Kinder und Eltern: Naturführung "Schnetterlinge"	Friedhof Owingen, 14h Bernhard Schlude
29.06.08 Sonntag	für Eltern und Kinder: "Was da kreucht und fleucht" - danach Kaffee und Kuchen	Schuppengebiets Rangendingen bei Herbert Beiter, 14h Herbert Beiter, Herbert Fuchs
30.08.08 Samstag	für Kinder und Eltern: "European Batnight"	Parkplatz Atomkeller Haigerloch 20h, Jörg-Andreas Reihle
21.09.08 Sonntag	Vogelkundliche Exkursion ins Vorarlberger Rheindelta	Alter Schafstall Stetten, 8h Herbert Fuchs
26.10.08 Sonntag	Mit dem NABU unterwegs: Waldspaziergang für NABUs und Gäste - mit Vesper	Alter Schafstall Stetten, 10h Hans Hermann
16.11.08 Sonntag	Familiennachmittag: Schmetterlings-Vortrag bei Kaffee und Kuchen	Hagastall Weidendorf, ab 15h Erwin Rennwald (angefragt)
29.11.08 Samstag	für Eltern und Kinder: Futterhaus-Basteln, dann Kaffee und Kuchen	Alter Schafstall Stetten, 14h Rudi Sobirey, Pedro Oliva
13.12.08 Samstag	Jahresabschluss für Aktive, Helfer und Gäste	Alter Schafstall Stetten, 18h
25.01.09 Sonntag	Wasservogel-Exkursion Bodensee	Alter Schafstall Stetten, 8.30h Herbert Fuchs

Außerdem jeden Monat der NABU-Treff ab 20h im Alten Schafstall Stetten für Mitarbeiter und Interessierte:

19.03. - 16.04. - 14.05. - 18.06. - 16.07. - 20.08. - 17.09. - 15.10. - 12.11. - 13.12. und 14.01.09 - 18.02.09

Alle NABU-Veranstaltungen im Zollernalbkreis finden Sie im beigefügten Jahresprogramm oder unter www.nabu-zollernalb.de.



Landschaftsputzete



Krötenschutz-Schrankenanlage in Trüllingen (Richtung Wachendorf)